

Laibacher Zeitung.

N^r 70.

Donnerstag

den 29. August

1833.

Böhmen.

Prag, den 20. August 1833. Gestern Vormittag haben Ihre Majestäten der Kaiser und die Kaiserin mit Sr. Majestät dem Könige von Sachsen, und Sr. königl. Hoheit dem Kronprinzen von Preußen, dann Sr. Hoheit dem Herzog Carl von Mecklenburg-Strelitz, auf dem Exercierplatze bei Solleschowitz, die zur Revue ausgerückten Truppen, und zwar: die Grenadierbataillon Matausche, Simmrich und Devary, das Infanterieregiment Trapp mit 2 Bataillon, das Infanterieregiment Patour mit 2 Feld- und dem 1sten Landwehr-Bataillon, das 1ste Jäger-Bataillon, das Kürassierregiment Kaiser, die hier auf Feuer-Piquet befindliche Escadron von Coburg Ublanen; ferner vier der 6pfündigen ordinären, und 3 Kavallerie-Batterien zu besichtigen geruht.

Nachdem Se. Majestät der Kaiser mit den übrigen höchsten Herrschaften zu Pferd, und Ihre Majestät die Kaiserin mit Sr. Majestät dem Könige von Sachsen zu Wagen die Front der in drei Treffen aufgestellten Truppen in höchsten Augenschein genommen, wurde vor Allerhöchstdenselben ein Revue-Manöver im Feuer ausgeführt, und nach Beendigung desselben vor den Allerhöchsten Herrschaften defilirt.

Se. Majestät der Kaiser geruhten über die gute Adjustirung und schöne Haltung der Truppen, dann über die Genauigkeit bei der Ausföhrung aller Bewegungen, so wie über den vortrefflichen Zustand der Dienstpferde sowohl bei der Kavallerie-Truppe, als bei den Artillerie-Bespannungen die Allerhöchste Zufriedenheit zu erkennen zu geben.

(Prg. 3.)

Königreich beider Sicilien.

Das Giornale del Regno delle due Sicilie vom 10. d. M. meldet: „Vorgestern ist das königliche Dampfboot »Franz I.« auf der Rückkehr von seiner Fahrt nach Griechenland aus Palermo im Hafen von Neapel vor Anker gegangen. Am Bord desselben befanden sich Ihre königliche Hoheit die Herzogin von Berry, Schwester Sr. Majestät unsers Königs, und Se. königliche Hoheit der Kronprinz von Baiern mit Ihrem respectiven Gefolge. Ferner ist mit diesem Schiffe der Fürst von Butera zurückgekehrt, welcher von Sr. Majestät dem Könige beider Sicilien beauftragt war, in seinem Namen Sr. Majestät dem Könige von Griechenland zur Thronbesteigung Glück zu wünschen und Höchstdemselben das Großkreuz des königl. St. Ferdinandsordens zu überreichen, welche Sendung von Sr. Majestät dem Könige von Griechenland mit vieler Freude aufgenommen und Fürst von Butera beauftragt wurde, seinem erlauchten Herrn den lebhaftesten Dank Sr. Majestät des Königs von Griechenland zu überbringen.“ (Oest. B.)

Belgien.

Brüssel, 14. August. Es ist die Rede davon, den General Guilleminot an die Spitze des Generalstabes unserer Armee zu stellen. Guilleminot und Desprez sind stets für die besten Offiziere des Generalstabes von Frankreich gehalten worden. Guilleminot ist zu Dünkirchen geboren, allein zahlreiche freundschaftliche und verwandtschaftliche Verbindung knüpfen ihn an Belgien. (Allg. 3.)

Frankreich.

Der Moniteur enthält folgende königliche:

Ordonnanz: „Das Interim des Kriegsministeriums, das bis heute dem General Grafen Sebastiani anvertraut war, wird bis zur Rückkehr des Marshall's Herzogs von Dalmatien, Präsidenten unsers Conseils, von dem Grafen v. Rigny, Minister - Staatssecretair im Departement der Marine fortgeführt werden.“

Es heißt, daß wir Morea räumen, und daß die nach Frankreich zurückkehrenden Schiffe das 21ste leichte Infanterieregiment zurückbringen, das in Navarin und einigen andern Plätzen geblieben war. Bloß die Linienfahrer Marengo und Superbe sollen in der Levante bleiben. (Allg. Z.)

Spanien.

Die Madrider Zeitung vom 1. August erzählt den Einzug des Generals Villaflores in Lissabon mit wenig Worten, sagt von Don Miguel kein Wort, und überhaupt nichts, was die Absicht der spanischen Regierung, sich in die portugiesische Sache zu mischen, verräthe. Die Verbindungen mit Lissabon, sagt sie, seyen ein Paar Tage lang durch Guerillas unterbrochen gewesen.

Weitern Nachrichten aus Madrid zufolge, hat die Gesundheit des Königs sich seit 30. Juli wieder etwas gebessert, doch hat er noch zeitweise sehr starke Fußschmerzen. Sein Zustand erfordert die äußerste Schonung und ein sehr diätes Leben.

Aus Lissabon erfährt man, daß jetzt die Regierung Dona Maria's dort vollständig eingesetzt ist, und daß vollkommene Ruhe in der Hauptstadt herrscht. — Villaflores beschäftigte sich besonders damit, einige Corps Freiwilliger zu bilden, welche nach Oporto marschiren, und den Rest der Miguelistischen Armee vollends auseinander treiben sollen. — Man versichert, der Herzog von Cadaval habe seine Unterwerfung angeboten, und sey sogar schon mit seinem Generalstab und etwa 500 Mann wieder nach Lissabon zurückgekommen, wo die Zurückkehrenden von den Siegern brüderlich empfangen worden seyen. — In Coimbra, das noch in den Händen einer Miguelistischen Besatzung ist, brach am 27. Juli auf die Nachricht von dem Einzug der Constitutionellen in Lissabon ein Aufstand aus, bei welchem Blut floß. Die Bewegung ging hauptsächlich von den Studenten aus, welche der liberalen Partei angehören. Don Carlos, welcher sich in Coimbra befand und sich an die Spitze der Miguelistischen Truppen gestellt hatte, um den Aufbruch zu dämpfen, verlor beinahe sein Leben, denn eine Pistolenkugel, welche auf ihn abgefeuert wur-

de, durchbohrte seinen Hut. Die Miguelistische Besatzung behielt die Oberhand, und die Constitutionellen sahen sich genöthigt, die Stadt zu verlassen und sich nach Lissabon zu wenden. Die Einwohner der Stadt sind größtentheils constitutionell gesinnt, und man zweifelt nicht daran, daß bei Annäherung eines constitutionellen Corps die Miguelisten die Stadt sogleich räumen werden. Die Universitätsstadt Coimbra liegt etwa halben Wegs zwischen Lissabon und Oporto, und wäre somit zu einem Anhaltspunct für die Miguelisten nicht ungelegen: sie zählt 12 — 14,000 Einwohner und liegt an dem Flusse Mondego. (W. Z.)

Die Madrider Zeitung vom 6. August enthält folgende, den englischen Berichten sehr widersprechende Nachrichten: „Faro, 27. Juli. Ein Corps von 2000 Miguelisten, größtentheils Guerillas, ist, nachdem es die Abtheilung der Truppen Villaflores, welche die Besatzung von St. Bartolome de Messines bildeten, überfallen hatte, in Algarbien eingedrungen, und hat Alcantarilla, Albufera, Coule, Villanova und Lagos besetzt. Alle diese Gegenden sind auf's Neue für Don Miguel, und es fielen daselbst Reactionen vor, die den von den Truppen der Expedition früher begangenen Excessen entsprechen. Der von den Pedristen ernannte Großcorrigidor von Algarbien hat befohlen, daß alle in deren Sache compromittirten Truppen und Personen sich in unserm Plaze vereinigen. Bereits haben sie Mertola, Alcutim und Castromarim geräumt, und sich in Villareal vereinigt, von wo sie heute Nacht hieher kommen werden. Die Truppen Don Miguel's kommen ganz nahe an unsre Mauern heran, und hatten diesen Morgen ein lebhaftes Kleingewehrfeuer mit einer Abtheilung der Garnison dieser Stadt, des einzigen Platzes, der Don Pedro noch in Algarbien blieb.“

(Allg. Z.)

Portugal.

Durch das Dampfboot William IV., welches Don Pedro von Oporto nach Lissabon gebracht hatte, und dann über Oporto nach England gesegelt war, hatte man am 12. in London Nachrichten aus Lissabon bis zum 31. Juli, und aus Oporto bis zum 2. August erhalten. — Ueber die Vorgänge zu Lissabon gibt die Times folgende Nachrichten ihres Correspondenten aus Falmouth vom 9. August: „Das Dampfschiff William IV., welches diesen Vormittag von Lissabon und Oporto angekommen ist, hat von ersterem Plaze Nachrichten

bis zum 31. Juli, und von letzterem bis zum 2. August überbracht. Es ist bereits bekannt, daß Don Pedro sich mit seinem Gefolge am Bord gedachten Dampfschiffes von Oporto nach Lissabon begeben hatte, wo er nach einer angenehmen Fahrt längs der Küste hin, Sonntag den 28. Juli Vormittags eintraf. Als das Dampfschiff dem Castell S. Julian gegenüber anlangte, steckte es an der Spitze jeden Mastes die constitutionelle Flagge auf, und begrüßte dieselbe mit einer Königsalve, welche von diesem so wie von den andern Castellen sogleich erwiedert wurde. Der k. großbritannische Kriegsschooner Pike, welcher eben aus dem Lojo mit einem Briefselleisen nach England abgesegelte, begrüßte das Dampfschiff ebenfalls mit einer Salve, und von den Maaten desselben, welche festlich bemannt waren, erscholl ein dreifaches Hurrah. Als das Dampfschiff sich Belem näherte, wurde es von Hunderten von Barken und Booten umringt, welche vom Hinter- bis zum Vorderdeck mit blauen und weißen Flaggen ausstaffirt und mit Menschen besetzt waren, welche den Ruf: Es lebe Don Pedro! Es lebe Dona Maria! erschallen ließen. Der Anblick, den die brittischen Kriegsschiffe darboten, war wahrhaft großartig; alle ihre Maaten waren von oben bis unten bemannt, sie waren mit einer Fülle von Flaggen geschmückt, worunter die der jungen Königin vom Hauptmast flatterte, und gaben sämmtlich Königsalven. Von Seiten des Linien Schiffes Asia wurde eine Barke abgesendet, worauf sich der Admiral Parker, der brittische Consul und verschiedene brittische Schiffscapitäns u. s. w. befanden, um dem Kaiser Don Pedro ihre Aufwartung zu machen; dieser Barke folgten mehrere andere, auf denen sich die Herzoge von Palmella und Terceira, der Admiral Napier mit seinem Sohne u. a. eingeschiffet hatten. Nach enthusiastischer Begrüßung auf portugiesische Weise sendete Don Pedro dem Admiral Napier die größten Lobsprüche und bezeugte ihm für seine Tapferkeit seinen wärmsten Beifall. Der Admiral stellte ihm seinen Sohn Capitän Charles Napier vor, dem er mit vieler Wärme die Hand schüttelte, ihm zu seiner schnellen Wiederherstellung von seinen Wunden Glückwünschte, und ihm für sein tapferes Benehmen im letzten Treffen dankte. Don Pedro begab sich, nachdem er sich mit den Herzogen von Palmella und Terceira eine Zeit lang besprochen hatte, in Begleitung derselben, des Admirals und seines Sohnes an Bord der königl. Gallabarbe, welche mit 80 splendid co-

sumirten Matrosen besetzt war, und fuhr im Gefolge mehrerer anderer Fahrzeuge aller Art nach dem Dom Joao, dessen Tafelwerk mit den tapfern Burschen bemannt war, welche im Seetreffen bei St. Vincent gekämpft haben; als der Kaiser das Linien Schiff bestieg, begrüßten sie ihn mit einem dreimaligen betäubenden Hurrahgeschrei. Nachdem der Dom Joao besichtigt worden war, begab man sich, unter dem Donner des Geschüßes von allen constitutionellen Kriegsschiffen und von der Citadelle, ans Land, wo bereits Galla- und andere Equipagen warteten, um den Kaiser mit seinem Gefolge in den Pallast zu führen. In den Straßen, durch welche der Zug, der von Militär begleitet war, ging, waren die Balcone der Häuser mit zum Theil elegant gekleideten Zuschauern beiderlei Geschlechtes dicht besetzt, und der Enthusiasmus, welcher dabei herrschte, übersteigt alle Beschreibung. Nachts war die Stadt aufs Glänzendste beleuchtet, und von allen Seiten stiegen Raketen in die Höhe. — Die Nachrichten aus Lissabon lauten sehr befriedigend. Es ist dort Alles vollkommen ruhig, und Don Pedro nebst seinen Ministern waren thätig beschäftigt, die innern Angelegenheiten der Stadt in Ordnung zu bringen. Man war gleichsam eifrig bestrebt, ein formidables Truppen-corpß nach dem Norden abzusenden, um die vor Oporto stehenden Truppen Don Miguel's zu vertreiben. Viele von Don Miguel's Truppen sind nach Lissabon gekommen und haben sich dem Heere der jungen Königin angeschlossen. Zwei Linien-schiffe, eine Fregatte, ein Brigg und zwei Corvetten lagen segelfertig und mehrere andere Schiffe waren mit der Blockade derjenigen Häfen beschäftigt, die sich noch nicht für Dona Maria erklärt hatten. (West. B.)

Die Cronica Constitucional de Lisboa, welche seit dem 25. Juli an die Stelle der bisherigen Hofzeitung getreten ist, enthält mehrere Details über den Einzug der Truppen Dona Maria's und über die von den Einwohnern abgegebene freiwillige Erklärung zu Gunsten der jungen Königin. Ferner bringt diese Zeitung eine Proclamation des Herzogs von Palmella vom 24. Juli, worin derselbe den Einwohnern von Lissabon anzeigt, daß Alles aufgeboten werden solle, um Frieden und Ruhe zu erhalten, und ihren Beistand zu diesem Zwecke, so wie zu der völligen Besiegung der noch im Lande befindlichen feindlichen Partei auffordert.

Der Herzog von Palmella hat ein Commissariat zur Verwaltung des öffentlichen Schatzes eingesetzt.

Ein von dem Polizeiintendanten zu Lissabon, Joze Antonio Maria de Souza e Aguador, unterzeichneter Befehl gebietet den Magistratspersonen, dafür zu sorgen, daß alle unter die Einwohner vertheilten Waffen in die Depots zurückgeliefert würden.

Nach Briefen aus Falmouth sollte Dom Miguel's Dampfboot Georg IV. in die Hände des Admirals Napier gefallen sein.

Die spanische Fregatte, welche bisher im Tago gelegen hatte, verließ denselben am 25. Juli Abends, als Admiral Napier in den Fluß einlief; die Fregatte zog bei ihrem Auslaufen die Admiralsflagge auf, salutirte jedoch nicht. (West. B.)

Großbritannien.

Wir können, sagt die Sun, aus guter Quelle anführen, daß die Cabinette von Frankreich und England den Repräsentanten Don Pedro's in diesem Lande förmlich ihren Wunsch ausgedrückt haben, der Exkaiser möchte alle Ansprüche auf die Regentschaft zu Gunsten einer der Tanten Dona Maria's aufgeben. Auch hat man uns versichert, daß an einen ausgezeichneten Mann Instructionen nach Lissabon gesendet wurden, auf eine solche Uebereinkunft zu dringen, und vor Allem wo möglich die Zustimmung des Herzogs von Palmella hiezu zu erhalten. — Neue Nachrichten sind aus Oporto nicht angelangt, und man ist nun seit 12 Tagen ohne Nachricht über den Stand der Dinge, was anfängt Besorgnisse zu erregen. Den Miguel könnte vielleicht vor seiner gänzlichen Entfernung noch ein Versuch auf Oporto machen, oder die Stadt durch ein Bombardement zu zerstören suchen, da ein Rückzug auf Lissabon die Zerstörung der Hälfte seiner Armee zur Folge hätte.

Die Nachrichten aus Portugal reichen von Lissabon bis zum 30. Juli, von Oporto bis zum 2. August. Don Pedro war am 28. Juli in ersterer Stadt angekommen und mit allgemeiner Begeisterung aufgenommen worden. Noch war seine Partei nicht von den Miguelisten beunruhigt worden; aber offenbar zog sich zwischen dieser Stadt und Coimbra eine beträchtliche Macht gegen dieselbe zusammen, wozu selbst aus den Linien vor Oporto Truppen abgegangen sind; dennoch aber waren die

Letztern vor dieser Stadt noch so stark, daß, obgleich sie seit dem 25. sich auf's Beschließen der Stadt beschränkten, Saldanha doch keinen Ausfall wagte. Der Herzog von Terceira soll freilich in Lissabon schon 10,000 Mann beisammen haben, und sein Heer täglich durch Ausreißer und Freiwillige verstärken; aber jene Unbeweglichkeit der Miguelisten vor Oporto läßt, wenn anders auswärtiger Einfluß nicht dazwischen tritt, eine längere Dauer des Bürgerkrieges befürchten.

(Allg. Z.)

London, den 10. August. Im Unterhause wurde am 9. d. M. die Motion des Herrn Disborn, die Bill wegen der Charte der Bank gänzlich zu verwerfen, mit einer Mehrheit von 79 Stimmen verworfen, und im Oberhause beschloßen, daß am Mittwoch die oben erwähnte Bill der Charte der Bank zum dritten Mal gelesen werden soll. — Ein Tory-Journal behauptet, daß die Minister sich mit Maßregeln beschäftigen, um Don Pedro's Rückkehr nach Brasilien zu begünstigen. Hr. de Talleyrand und Lord Palmerston haben dießfalls schon mehrere Konferenzen gehabt. — Um sich von der außerordentlichen Bewegung, die auf der Eisenbahn zwischen Liverpool und Manchester herrscht, einen Begriff zu machen, sagt ein englisches Blatt, daß an einem einzigen Tage der verfloßenen Woche von den Dampfzügen 2000 Passagiere, bei 12,000 Zentner Waren, 565 Schweine und ein Bär von einer Stadt zur andern verführt worden sind. — Das Unternehmen des Tunnel unter der Themse scheint fortgesetzt zu werden. Die Actionäre sollen sich entschlossen haben, neue Capitale in dem Betrage der zur Vollendung dieses Werkes nöthigen Fonds zusammen zu schießen; die andere Hälfte wird von dem Parlamente als Unterstützung bewilliget werden. (B. v. Z.)

THEATER - NACHRICHT.

Die ergebenst Gefertigte macht Einem hochgeehrten Publicum bekannt, dass die diessjährigen theatralischen Vorstellungen am 1. September beginnen, und das Theater an diesem Tage mit dem historischen Gemälde:

„DIE KÖNIGINN VON SECHZEHN JAHREN“

eröffnet werde — einem Drama, das sich gegenwärtig auf allen Bühnen des ungetheiltesten Beifalles erfreut und wozu die geziemende Einladung macht

Ergebenste

Amalie Maschek,
Theaterunternehmerin.